

# Ein Tag des Gedenkens

Der Sturm auf Goldegg jährte sich zum 75. Mal. Am Samstag wird der Ereignisse gedacht.

**Goldegg, Schwarzach, St. Johann.** Der 2. Juli 1944 hat sich ganz tief in das Gedächtnis vieler Goldegger Familien eingegraben. Am Dienstag jährte sich der „Sturm auf Goldegg“ – das heißt die Menschenjagd auf Wehrmachtsdeserteure und ihre Helfer – zum 75. Mal.

Aus Anlass dieses Jahrestages veranstalten der Verein „Freunde des Deserteursdenkmals Goldegg – Plattform für regionale Erinnerungskultur“ und die Geschichtswerkstatt St. Johann am Samstag,

6. Juli, einen gemeinsamen Gedenktag. Dieser wird an drei verschiedenen Orten, die sinnbildlich für die Nazi-Gräueltaten im Pongau stehen, abgehalten.

Das genaue Programm mit Fokus auf die Kriegsgefangenen in St. Johann im Pongau, die Euthanasie-Opfer von Schloss Schernberg und die Deserteure und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer in Goldegg:

Beginn um 13 Uhr beim „Russenfriedhof“ in St. Johann mit einer Sonderführung von Anne-



Gedenktafel für die 123 Euthanasieopfer am Schernberg bei der Anna-Bertha-Königseggkapelle.

marie Zierlinger von der Geschichtswerkstatt St. Johann über das STALAG XVIII C „Markt Pongau“ und die über 3700 sowjetischen Kriegsgefangenen, die dort ums Leben kamen.

Fortsetzung des Gedenktags um 15 Uhr beim Mahnmal für die 123 Euthanasie-Opfer beim Schloss Schernberg-Schwarzach

mit einer Sonderführung von Josef Neumaier.

Danach um 17 Uhr schließlich der letzte Programmpunkt: Gedenken an die Goldegger Deserteure und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer beim Gedenkstein in Goldegg. Die Rede hält Friedrich Forsthuber, der Präsident des Landesgerichtes für



Annemarie Zierlinger vor einem der sowjetischen Gedenkbelenken im Russenfriedhof.

BILDER: BRINEK (2), CHALUPNY



Halleiner HTL-Schüler beim Reinigen des Goldegger Gedenksteins, der im Vorjahr von Unbekannten beschmiert wurde.

Strafsachen Wien, zum Thema „Formen des Widerstandes gegen Diktaturen“.

Paul Chalupny (Freunde des Gedenksteins) und Annemarie Zierlinger kündigten weitere Aktionen an. So wird es am 20. Oktober um 11 Uhr bei der Klage-mauer in Mauthausen ein Treffen geben. Dort wird dieser Tage

eine Gedenktafel für die am 28. Oktober 1944 gehenkten Alois Buder, August Egger, Karl Rupitsch und Kaspar Wind angebracht. Die Tafel wird vom Verein der Freunde des Deserteurdenkmals in Goldegg gestiftet. In St. Johann wird es am 20. Sept. eine Stolpersteinverlegung geben. **br**